

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 01.11.2005
Dezernat III	Amt Team 5	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0314/05

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	08.11.2005	nicht öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	24.11.2005	öffentlich

Thema: Serviceangebote für Radtouristen

Im Dezember 2002 wurden von Fraktionen des Stadtrates Anträge mit dem Ziel gestellt, die Infrastruktur für Radtouristen zu verbessern. Dabei handelte es sich im einzelnen um die Anträge

A0170/02 „Radtouristenparkplätze“ der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen-future!die jugendpartei

A0172/02 „Errichtung von Gepäckboxen“ der CDU-Ratsfraktion sowie

A0077/02 „Radtouristenparkplätze“ als Änderungsantrag der SPD-Ratsfraktion.

Der Antrag A0170/02 zielte darauf ab, am Parkplatz an der Johanniskirche einen kostenpflichtigen Parkplatzteil mit Gepäckablageboxen (Schließfächer) für Radtouristen einzurichten. Darüber hinaus sollten weitere geeignete Parkplätze für Radwanderer konzipiert werden.

Der Antrag A0172/02 hatte zum Inhalt, zur Förderung von Radtourismus die Stadt dahingehend attraktiver zu machen, indem an relevanten Stellen (z.B. Petriförder) verschließbare Gepäckboxen aufgestellt werden.

Der Stadtrat überwies in seiner Sitzung am 16.12.2002 die Anträge in den WTR-Ausschuss (jetzt RWB). Die Verwaltung bezog Position zu dem Thema mit ihren Stellungnahmen S0371/03 „Radtouristenparkplätze“ sowie S0372/03 „Errichtung von Gepäckboxen“.

In seiner Sitzung am 30.01.2003 stellte der WTR-Ausschuss die weitere Behandlung der Anträge zurück bis zu einer erweiterten Information der Verwaltung. Ein Hinweis aus dem Stadtrat machte nun auf den Umstand aufmerksam, dass eine solche Information bisher nicht erfolgte. Die Verwaltung bedauert das Versäumnis und kommt im Folgenden ihrer Berichtspflicht nach.

Zur Umsetzung der erwähnten Anträge wurde das Thema in der Folgezeit mit beteiligten Ämtern sowie PGM (hinsichtlich Parkplatz Johanniskirche) und SFM mehrfach eingehend erörtert. Ein

greifbares Ergebnis konnte nicht erzielt werden, da insbesondere zu den Fragen der Baulastträgerschaft, der Kostenübernahme und des Denkmalschutzes kein Einvernehmen hergestellt werden konnte.

Eine positive Wendung erfuhr das Projekt dann durch die besonderen Umstände im Zuge der Hochwasserschädenbeseitigung:

2003 beauftragte das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt die TGL (Trägergesellschaft Land Sachsen-Anhalt GmbH) mit der Kofinanzierung von Strukturangepassungsmaßnahmen (SAM) zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur in den von der Flut im Sommer 2002 geschädigten Gebieten. Gefördert wurden zusätzlich zur Radwegesanierung entlang von Elbe und Mulde auch flankierende Maßnahmen an den überregional bedeutsamen Radwanderwegen.

Um auch die Ausstattung an den betroffenen touristischen Radwegen zu verbessern, wurde von der TGL im Rahmen des Projektes eine zentrale Fertigung von Ausstattungsgegenständen organisiert. Hergestellt wurden unter anderem Schutzhütten, Sitzgruppen, einzelne Bänke und Tische, Radbügel sowie die Vorrichtungen für Informationstafeln (die eigentliche Infofläche wurde kommunal finanziert). Mit diesen Gegenständen wurden an mehreren Stellen des Elberadweges attraktive Rastplätze für Radtouristen eingerichtet (u.a. im Bereich Wiesenpark die Station „Domblick“, im Nordteil des Stadtparks, südwestlich des Elbauenparks sowie südlich von Randau).

Zusätzlich zu den genannten Ausrüstungsgegenständen wurden den Kommunen von der TGL auch verschließbare Fahrradboxen angeboten. Seitens der NKE GmbH und der Otto-von-Guericke-Gesellschaft bestand Interesse, diese Boxen im Bereich des Elbauenparks und an der Lukasklause aufzustellen. An der Lukasklause wurde eine Gruppe von 6 Boxen installiert, im Elbauenpark 5 Boxen am Nordeingang an der Breitscheidstraße sowie 5 Boxen am südlichen Haupteingang.

Die MMKT hat in ihrer Faltkarte „Aktiv an der Elbe“ (Rad- und Wasserwandern in Magdeburg) den „Fahrradstützpunkt Lukasklause mit abschließbaren Fahrradboxen“ bereits ausdrücklich erwähnt. Die Neuauflage der Karte wird auch die später aufgestellten Fahrradboxen am Elbauenpark berücksichtigen.

Das Sonderprogramm der TGL mit einer 100%-igen Förderung war beschränkt auf die vom Hochwasser betroffenen überregionalen Radwanderwege und wurde vor geraumer Zeit beendet.

Konkrete Planungen, nun mit städtischen Finanzmitteln derartige Fahrradboxen auch in der Innenstadt zu installieren, liegen derzeit nicht vor. Bei allen weiteren Überlegungen sind in jedem Fall die Erfahrungen bei der Umsetzung des TGL-Sonderprogramms zu berücksichtigen. Um die Nachhaltigkeit derartiger Investitionen zu sichern, bedarf es solcher Partner, die wie Lukasklause und Elbauenpark davon überzeugt sind, damit ihren Gästen einen sinnvollen Service zu bieten und sich entsprechend auch um Sicherheit und Pflege der Boxen kümmern. Ein ähnliches Umfeld ist auch bei der Standortwahl für kleiner dimensionierte Gepäckablageboxen notwendig.

Dr. Puchta